



Ohnmaßaebliche und Unterthanige Vorstellung

Edirung und Publication Der unter Händen habenden Chur, und Fürstlichen Sächsischen Mdels = HISTORIE.

Mochwärdiges Mochsund Wohlgebohrne Merrens Gnadigst und Gnadige herren zc.



berrounden , offrers daben groffes Gut und vielen Reichthum , fatt der Belohnung ihrer Capfferelit überkommen, io nachmahls auf ihre Nachkommen vererbet worden; Nachdem nun folde nebit ihrer Borfahren Bappen und Bermigen auch der Tugend, als der Haupt Dvelle eines wahren Abels, sich beflieffen, und entweder durch Alugheit, Runft und Gelehrsamkeit, oder durch eine unerschrockene sich befliesen, und entweder durch Klugheit, Kunst und Gelehrlamfelt, oder durch eine unerschrottene tapsfere Faust sich berühmt gemacht, so verdienen dahero die Nachkommen eines solchen Geschlechts wir so ver nicht eine besondere Dockachtung, ie älter es seinen Ursprung aus denen Geschichten alter Zeiten darrhunken. Dieweilnum Kapser, Könige und Kürsten, die vielfältigen bevliamen Wiesten dar ihren kapser, Könige und Kürsten, die vielfältigen bevliamen Wieste, down Verlen kapsten fahre führen beschaften der Valerlande zum Besten kapstemitelig geleis in besonderen Werth und Dochachtung gekommen, daß solcher nunmehro gleichsam in schonfter Blischen Punkkap, Erker

Alsa aber bessen Fortpflangung bif auf gegenwärtige Zeiten anlanget, solches will nunmehro, aus Mangel grundlicher Nachricht , unmöglich fallen , umftandlich darzuthun, weit die Ur-Ahnen, aus Mangel grundlicher Nachricht , unmöglich fallen , umfändlich darzuthun, weil die Ur-Alpnen, und insgemein die alten Teufchen mehr geschicht gewesen. Dern Shaten Aug und tapsfer auszusüber, nach alle einigen auf dich aus der einigen Lobes-Erhebungen auffzuschreiben, dahero seider ersolget, daß nicht nur Oero viel und mannigfaltige Helden Shaten, sendern auch Sie selbsten, mit einigen ausländischen Historien-Schreiben norden sind, daß man als sehr werden sind nur ber dinigen ausländischen Historien-Schreiben erwas assecten volle Nachricht mit angemercket finder. Insgemein aber sind Lugend und Tapsferkeit die sichersten Merckindhe eines vohren Weles satte der Wolferen und die Verlagen der Welegendeit sich vollets satte der Wolferen der vor gesender Selegendeit sich vieriner keinnbera hervor gesten, eine dels ardiere Nochaachtung erworken. In nachmalist mit der Vollsche

besonders hervor gethan, eine desto groffere Dochachtung erworben, fo nachmahls mit der 20lichen

Ob es abernothig und loblich fen zu untersuchen, wann, wie und von wem iedes Alt Abliches Ge-foliecht, dergleichen hobe Aburde überkommen, und ob dadurch die Nachkommen angestammet werlorcorr vergerigen voge Abaroc uberronnnen, und do adouted die Audyronnnen angenammet wer-den können, denen Borfahren in dergleichen Tugend-Wandel zu folgen? Solches sonderlich was das erstere anlanget, nach allen Umftänden zu beantworten, will zur Zeit etwas schwer fallen, wollen uns aber vorbehalten, ben anderer Belegenheit, diese Frage gründlich auszustübern, borieso aber nur auf das andere diefes melden, daß deffen vornehmlich breperley Ursachen fenn, die hoffentlich ben al. len Berftandigen Berfall finden werden, weil erftlich benen Nachkommen insgemein das Andeneen der Verstatungen Gepfan innoen werden, iden erstad, venen Kaustonninen indgemein vas Andencken Derer Borfahren gleichsam mit angebohren worden, so würcket auch dieses in selbigen Gemüthern, das siedes ihnen eine sobliche Berrichtung derer Borfahren vor Augenkommt, so gleich darüber eisnach inder einerliche Negung empfinden, und gleichsam dadurch angerrieben werden, sochanen in dergleichen nach utstigen, denn da derer Vorfahren Serdienste solchen Nachkommen, welche von der Tugend abgewichen, lauter Chandmagle find, und durch ihr ichtechtes Berbalten, fich aller von denen Bordereichen finder Chren unwürdig machen , jo dienet doch öffers eine dergleichen vorzesfellte heroide Arerichtung, einem zu Lastern geneigten Gemithe hierzu, daß selbiges von denen Lastern geneigten Gemithe hierzu, daß selbiges von denen Lastern geneigten dadurch abgezogen wird, weites sich schamen muß, ein Carcinoma seines Geschlechtes zu





Ziven=

Imentens erforderebie naturliche Pflicht und Schuldigfeit von jedem Rinde, baf es diejenigen Bohitbaren, fo es von feinen Etrern empfangen, iederzeit im frifchen Gedachtnif behalte, auch bar-

auf dende, wie es ben der Rach-Belt in feine Bergessenbeit gerachen möge.
Dienn Brittens die Gewohnheit aller Bolder, was haben die Fraeliten sich voor.
Miche gegeben. Dero Vor-Ettern Chaten zu verewigen, und mit was Gorgsalt baben sie ihre Ges-Miche gegeben. Dero Vor-Ettern Chaten zu verewigen, und mit was Gorgsalt baben sie ihre Ges-Miche gegeben. Dero Vor-Ettern Chaten zu verewigen, und mit was Gorgsalt baben sie sind endschiedents-Register von Zeit zu Zeit und von einer Generation zur andern, fortgeführet, zu sie sind endschieden. lich gar genothiget worden, ihre Abstammungen zu erweisen, wie folches somerlich die Priefter thun musten , so aus der Babylonischen Sefangniß zurücke kamen , und von Efra zu lefen , auch uns fers Hollandes hoher Abel selbst bew denen Svangelisten in bergleichen Geschlechts Registem erzehs let wird , wie denn noch viele in der Deiligen Schrifft ju finden find , und noch heutiges Tages Juden angutreffen, welche fonders groffe Muhe dero Geschlechts-Register auf einige tausend Jahr hinaus führen tonnen, und wurde ihnen die Abliche Burde nicht abzulprechen fenn, wenn andereder Albel fich alleine auf das Alterthum grundete, nachdem folche aber von der Eugend abgewichen, fo find fie auch heutiges Cages nur ein Sprichwort worden, Denn fo bald die Sugend aus einem Befehlechte fich verliehret, fo gehet auch der mahre Abel mit zu Grunde.

Die Egypter behielten das fletige Undencken ihrer Borfahren wurchlich in Dero Wohnungen, indem fie fothaner Corper auf Das foftlichfte einbalfamirten, und in bejondern Zimmern auf Das jorgfaltigfte verwahrten, um dasjenige ieberzeit vor Augen zu haben, welches fie ber Rachfolge jur Eu-

Micht weniger haben die Afiprer fich die Unterfuchung ihres Geschlechts/Woels fehr angelegen gend erinnern fonte.

Wie denn die Griechen fich diffalls gar vergangen, und ihre Ctamm Register ju einer Fabelfenn laffen. hafften Hiftorie gemacht, weil fie ihre Ahn Berren ju Enckeln Jovis, Faci , Mchillis, Herculis &c. &c. gemacht, damit aber forbane in eine groffere Sochachtung tommen mochten, haben fie an denen Eingangen derer Bogen Cempel, oder an andern offentlichen Bebauden, geroiffe Statuen gefeget, Die fie

Schemata oder Stemmata benahmet haben.

Die Romer find bifffals denen Griechen nachgefolget, und hat der Abliche Ctand ftracks mit Dero Ronigreiche, feinen Infang genommen, indem diejenigen Gefchiechter, Dero Borfahren wegen Capffereit und Eugend waren erhoben worden, ihren Nahmen und Abet beständig und so lange fie floriret, durch alle nachfolgende Zeiten, bepbehalten; Damit sothane nun auch in dero ffeten lie floriret, durch alle nachfolgende Zeiten, beybehalten; Damit solhane nun auch in dero seiten Sedachnis verbleiben möchten, haben sie in ihren Wohnungen die Sedenet Schrifften und Berfolden geschellten der Schrifften und Berfolden der Schrifften und Berfolden der Schrifften und Berfolden der Schrifften und geschellten der Schrifften Bilder vorgetragen, um beim ist der Robert Schrifften der Schrifften der Schriften Bilder vorgetragen, um seine geren der Schrifften der Schrifften Bilder vorgetragen, um seine geren der Schrifften der Schrif hohe Geburt bamit zu beweisen, zugleich aber bem Bolde bas Alter und die Groffe feines Gefchlechts, Defto nachbrucklicher vorzustellen, wie denn der berühmte Romifche Orator Massala bezeuget, bag er felbst viele Volumina Genealogica von dem Nomischen Abet geschrieben.

Denen Spaniern hat man gur bonifch berargen wollen, Daß unter ihnen faft tein Bauer gu fin-Den, der nicht in feinem Geschlechte-Register angemerchet, mas von ibm und benen Ceinigen gu Des Baterlandes Rugen, mare verrichtet worden, ob es gleich offters Cachen, die faum Des Auffichreis

Go haben auch die Frankofen fich bierinnen nicht nachlaßig finden laffen, vieler berühmten Geichlechter Merchwurdigkeiten der Nach-Belt in guter Ordnung mitgutheiten; und bezeuget Paulus Emilius, daß ju Anfang der Frangofischen Monarchie einige Stelleute das Alterthum ihres folichte fo bod geschäet, daß fie fich gar unterstanden, dem Ronige Clovis gleich zu achten, wie dem unter andern Cannacarius Cameracensis Herr von Artois sieme aus diesem Fundamente die Krone disputition machen wollen; So ließ auch Carolus Magnus die Berdiense und biesten bei Krodere eblen und tapffern Kriegs-Delben in Berse bringen, und befahl denen Untershanen solche auswendig zu fernen, damit fie durch das Exempel und Andencken ihrer Eugend und tapffern Thaten Bur Rachfolge mochten gebracht und angereißet werben.

Defigleichen hat auch der lest berftorbene Ronig Ludovicus XIV. Difffalls ein befonderes Ober-Herolds-Collegium angeordnet, und Befehl ertheilet, Daß zur Gicherheit Der Erbfolge in Collateralibus pon feder Familie, solte eine gewisse Genealogie auffgesetzt, und fort geführet werden, geschweige Des Anno 1702 offentlich in Paris publicirten Mandats, vermoge dessen der Abel Grand in seinem Gehlangisch und verben. Ronigreiche und Landen, folte genau untersuchet werden, und Die fich deffen rubmen wolten, folches

rechtmäßig zu erweisen, dadurch verbunden fenn folten. Wie denn auch die Engellander fich die Bfalls forgfaltig bewiefen, nachdem des Afimole und Dugdale Flif viele Woliche Familien in Groß Brittannien bekannt gemacht.

So hat auch, nach herr Imhoffs Berichte in Stemmate Regum Portugallia, Runig Emanuel in Portugall ein besonderes Herolds-Collegium angeordnet, welchen vor wenig Jahren Ihro Ronigi. Majeft. in Preuffen Fridericus I. Diffalle nachgefolget find.



Ba fast iede Nation hat geschiefte Leute gehabt, welche bererjenigen Lob, nach dem burch Eu-

11

1

1 e

20

je

n

0=

1,

IIC

n

es

ei=

je: UE

ie

vie

Do

en

18. ten

ers ige

em

hes

ind l in igl. gend oder Capfferkeit erworbenen Berdienft, forgidlig aufgegeichnet haben. Rur Caufigland, und ins besondere Sachfen, hat die wenigsten gehabt, welche beffen mobile berdienten und bochft anfehnlichen Abels Uriprung, Alterthum und Ghre ju untersuchen fich recht angelegen femlaffen, gewiß, da der in diesen Landenlebende Abel so gliteflich, daß er weder an Sabli, Alterthum, Berdiensten und so wohl mir der Feder als dem Degen von vielen hundert Jahren her, auf eine gang besondere Arr fich bervor gethan und berühmt gemacht, defhalber auch keinem Abel in ans dern Landen etwas nachgiebet, fo findet man doch von deffen Uriprunge febr wenig , auffer was da und dort in biftorifden Budern eingelt eingeftreuet, auch ohne Ordnung und befondere Daacht des rer Diforien Schreiber vorgetragen worden, badurch boch, wenn erwas grundliches vorhanden, mandem vielfahrigen und toftbahren Processe der Berweiterungs. Begauf einmahlabgeschnitten, aud die Prerentiones auf diefe oder jene Erbfolge in turgen ju ihrer Endichafft tonte gebracht werden, ju geschmeigen des sonderbabren Ruhms. so Abeliche Familien, die ohne dif die Grügeneines Landes sind, hierdurch erlangen, besonders diejenigen, welche vor Alters entweder eine Familie durch ihr ruhmliches Bohlverhalten zu erft auf Abelichen Schild und Burde gebracht , oder badiefelbe etwan aus dem vorigen Glange durch allerhand Begebenheiten gefallen, wiederum empor gebolffen, ober durch Alugheit, Ladferleit und Gelehrfamkeit ben bifherigen Ruhm nicht nur erhalten fondern ber vorfallender Belegenheit um ein groffes vermehret haben, dahern fothane in fteten Bedachtniß zu erhalten fund, andere aber hierdurch zu emfiger Rach ahmung aufgemuntert und ans geführet werden konnen, um fo vielmehr, meil inegemein Exempla domellica von fturdern Eindruck in die Gemuther derer, die gleiches Beichlechtes Nahmens und Wappens find, ju fenn pflegen, als fremde. Da bingegen, wo die Nachrichten von folden Geschliechts Begebenheiten ermangeln , foball alles wie halb erforben lich anfeben laffet, und offters zwifchen folden und andern geringen Berjonen fein andererUnterichied ift, als welchen fie mijden fich im leben gemacht haben , ohne Berrach. tung, mie eibintlich und nüglich es fen, wenn die Nachfommen wissen, daß und wie die Worfahren in der Welt gelebet haben. Zwar ist nicht zu laugnen, daß verschiedene Gelebrte fich gefunden, den und wann groffe Geschiedlichkeit gegeben, im Studio Historico-Genealogico emas besonderes guthun, haben auch fich fehr angelegen fenn la fen, ein und anderes von denen Ablichen Familien unterschliedlicher Teutschen Provincien zuverfaffen, und in eingelen Schrifften, ber Nachmelt zu überlaffen, welche gleichwohl werth zu halten find, allein estift fein Zweiffel, daß fothane ein weit mehrers murden tonnen bengebracht und Die Beichlechts-Diftorie grundlicher ausgeführet haben , wenn selbige anders mit mehreren und grundlichen Rachs

richtungen waren bereichen worden. Der bei bereicht Manney, nornehmlichen aber der nicht genung gespriefen Patreins im Ministery. Serr Jacob Willelman, nornehmlichen aber des nicht genung gespriefene Patreins im Ministery. Serr Jacob Bilipelm Jundoff, die richmliche Arbeit unternommen und die Kanjerl. Königl. Chur- und Fürfil. Familien auf geneilogischund bistorische Art ausgeführe nno vie Rubiert Ronige. Sind und feiner gefunden der die Uralten Abelichen Familien in Cache ret, meines Biffen aber bif dato fich noch keiner gefunden der die Uralten Abelichen Familien in Cache fen umftandlich und ausschipflich untersuchet und beschrieben hatte: Alshabe mir mit But vorgegenommen, (weil von Kindheit an gleichfam eine angebohrne Meigung und sonderes Bergnügen zu diesem Studio ben mir empfunden , iederzeit auch in felbigen mich zu üben mir euferst angelegen sen taffin) nach ber festern Abtheilung eine aussuhrliche Beidreibung aller in benen famtlichen Churund Furftlichen Cachfichen Lamben jur Beit im gefeegneten Dachethum blubenden Alt. Abelichen und Juniagen Chureund gereilichen Sachfifeben Moelestilloriegu ediren, befthalber auch bereits icon einige Jahr mit groffen Roften, und unbeichreiblicher Mube Daran gearbeiter, auch mit vereits in Deuck grigdenen alt Abelichen Gesplechten Beiglecher einen der Beteilsche Tang mit denen bereits in Deuck grigdenen alt Abelichen Gesplechten Beiglecher einen der Beteilsche Com-merstäder, Zarrinich, Zestler, Zolgendorf, Rayn, Koserig, Krosiget, Taumborff Uchrerie, weistenbach und aus dem Winckel den wurdlichen Ansang dazu gemacht, wurde auch nicht un-Weistenbach und aus dem Winckel den wurdlichen Ansang dazu gemacht, wurde auch nicht unterlaffen haben, mit noch mehrern ju continuiren, und den verfprochenen erften Ebeil edir ju liefern, wenn anders die bereits elaboraten, und benen Gefchlechts und Stamm Daufern icon langftens eins gehandigte Gefchlechte Befchreibungen, nach der gefaften Intention , ju rechter Beit remittret, ingleichen Die benothigte Geichlechte Rachrichten von allen und ieben 2ffe Abelichen Familien, maren mitgethellet worden, hiernechft die Subfidia jum Druck von der veraccordirten Angahl verer Pranu-

merirenden, hatte dem Berleger complet konnen übergeben werden.

Da nun auf allergnadigften Befehl Gr. Ronigt. Maj. in Pohlen und Chur Furftf. Durcht. 3u Sachfen angestellten DeroChur Pringens Sonial. Pobeit Beplagers Felivideten ein gahlreicher? Wet bon der Chur und Fürst. Schop, Mitterschaft in Dreften allergehorlanft erschienen, fo erflinne mich in geziemenden Respect, bew dieser Gelegenheit, den enschieden mein Borbaben nochmals zu besonderer Confideration ju recommendiren, der gewiffen hoffnung lebende , es werde ein ieder Rubm begies riger Cavallier, Diefes unter Banden habende Berch, befto eber ju befordern, einiger maffeir fich angelegen fenn laffen, temehr dadurch fo mohl die Ehre und das Andeneren derer langft vermoderten Borfabren von neuen gleichsam beiebt gemacht, sich darstellen, als auch denen Nachsommen, ein Borfabren von neuen gleichsam beitebt gemacht, sich darstellen, als auch denen Nachsommen, ein beites Licht jum klaren Beweiß ihres Geschlichts Alterthums überlassen wird, zumahl, da anicho ben

denen obgedachten Fellivitaten, nicht nur die Duchtigkeit, sondern auch das Alterthum, eines untadel. hafften Abels, erfordert wird, und in einer gewiffen Angahl derer Ahnen muß bargethan werbeit, Dergleichen ionften nur ben Ubernehmung eines Canonicats in Denen hoben Stiffiern gewöhnlich gewes dergietigen biffen ihr een weeringstung eines Canomeaus is venen gogen Engreus gewoonnen gewes fen; wie denn von der berühmten Abten S. Claude in Franche Comte bekannt, daß dafeloft keiner ein Monch werden kan, dernicht seinen Adel mit 16. Ahnen beweiset, und in der Abten Murbach wird Monch werden fan, dernichtenen Abel mit is. Ahnen dewellet, und in der Aber Murdach wied niemand eingenommen, welcher seinen Abel nicht mit is. Ahnen kan darthun; ja che er den Hadi einen Novici überkömmt, müssen sieden Abel seinen das heilige Evangessum in Gegenwart des Abtes schweren, daß der Novicius alle Qualitaten zu einem alten von Abel nicht, wie in denen teuts den Achts Exudicorum des 56. Theils pag. 546. und 551. erzehlet wird.

Aaberd erzehet nochmahls mein unterthäniges gang dienstergebenstes Vitten an alle und sede respective Jode und Alle Andisch werden des Chur- und Fürstenthums Sachen. Dero gang aus gestallt der Vollengen der Backen der Vollengen der Backen der Vollengen der Backen bei der Vollengen der Vo

benften Diener in diesem der Nachwelt hochft niglichen Borhaben best möglichft zu secundiren, 10 mohl die bereits communicirte und annoch in Banden habende Nachrichtungen gnabligft ju remiribofi die bereits dinn fichern 2Beg zu denen geheimen Archiven des Chur, und Fürstenthums Cach. fen , wogu man bif dato noch nicht gelangen konnen , durch hohe Interposition bahnen ju helffen , und ob man wohl nicht verlangen fan , daß alle und iede geheime Rundschafften aus denen Archiven heraus folfen gegeben werden , fondern nur Diejenigen Rachrichten , wo alte Moliche Perfonen ben alten Stifftungen und Abhandlungen entweder als Principal Contrabenten, oder als Zeugen gemeldet und benennet find , indem diefes faft die einsigfte avthentifthe Rachricht ift, fo man bon alten geneter in den den fan jumabl da offen einem einsigen dergleichen alten Documente und alten Briefe, wohl zehen und mehr alte Geschlechter zufinden sind, hingegen auf die gedruckten Leichen Predigten und darben befindlichen Lebens- Lauffte fast gar nicht zu verlassen ist, weil man ben vielen angemerefet, daß officers gange Generationes weggelaffen worden, und eine der andern contradiciret, auch offtere offenbahre Frungen ben Erzehlungen Derer Uhnen anzutreffen find.

Die diffals bezeigte bobe 2Billfahrigfeit, werde als eine befonders bobe Gnade ben aller porfallenden Gelegenheit, mit aller ersinnlichften Chrerbietung und unterthanigften Dancknehmung ie.

derzeit erkennen, auch mit allen Respect zu seyn und allstets verharren

Ew. Hoch-Wirden

Hoch und Wohlgebohrnen Excellenzen

Bnabigft und gnabiger herren

Drefden den 5. Sept. Anno 1719.

Unterfhaniger gang bienft- ergeben-

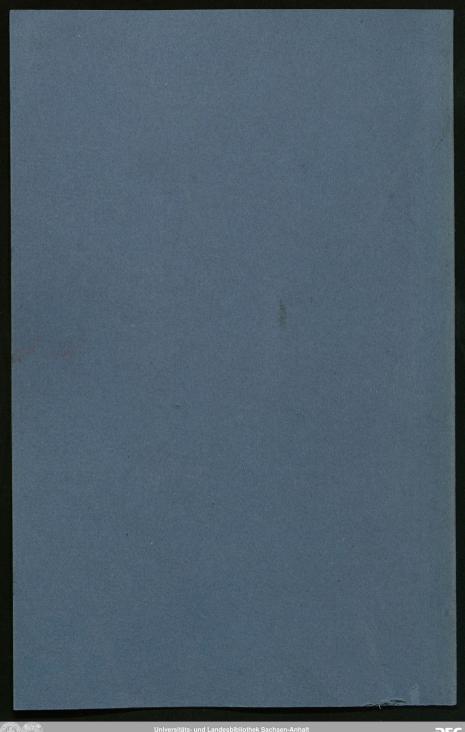
Valentin Monig.

ULB Halle 008 560 293

els in in the is

e sot sont to

MC





Ohnmaßaebliche und Unterthanige Vorstellung

Edirung und Publication Der unter Händen habenden Chur, und Fürstlichen Sächsüschen Mdels = HISTORIE.

Mochwürdiges Mochsund Abohlgebohrne Merrens

en 2c.

x-rite colorchecker CLASSIC

-lantaulaataulaataulaataulaataul^{mm}

ums Dachricht giebet, hat ber teutsche Abel men; weil ben dergleichen Begebenheiten fich Berhalten, nicht nur der Abelichen Burde illich, daben den gebührenden Borzug vor ans und nachdem fie tapffermuthig die Feinde fis hthum, fatt der Belohnung ihrer Caufferleit rerbet worden; Dachdem nun folche nebft ihrer id, als der Haupt-Quelle eines mabren Adels, Gelehrsamkeit, oder durch eine unerschrockene ero die Nachkommen eines solchen Geschlechts ets die Schofoninien eines jouwer Seldiechte es feinen Ursprung aus denen Seldiichten alter de Kürsten, die vielfältigen bevlamen Dienste, Baterlande zum Besten tapfiermütigigeleis Frevheiten belohnet, als ist derselbe nachmals is solcher nunmehro gleichsam in schönster Blö-

rtige Zeiten anlanget, folches will nunmehro, umftandlich darzuthun, weil die Ur-Ahnen, en, Dero Thaten flug und tapffer auszufüh-8-Erhebungen auffzuschreiben, dahero leider iden Chaten, sondern auch Sie felbsten, mit id, daß man also sehr wenig, oder doch nur bep en volle Nachricht mit angemercket findet. icherften Merctmable eines wahren Abels faft o ben vorfallender Gelegenheit fich hierinnen g erworben, fo nachmahls mit der Ablichen

nn, wie und von wem iedes Alt Adliches Gies Dadurch die Rachkommen angeflammet werben konnen, benen Borfahren in bergleichen Tugend. Dandel ju folgen? Golches, fonderlich mas das erftere anlanget, nach allen Umfanden zu beantworten, will zur Zeitetwas ichwer fallen, wollen uns aber dorbehalten, ben anderer Gelegenheit, diese Frage gründlich auszusühren, vorieso aber nur uns aber vorbehalten, bey anderer Belegenheit, diese Frage gründlich auszusühren, vorieho aber nur auf das andere dieses melden, daß dessen vornehmlich dreperten Ursachen sewn, die hoffentlich bew als ein Berkändigen Berkall sinden werden, well erstlich denen Nachkommen insgemein das Andensken Derer Borfahren gleichsam mit angebohen vorden, so würder auch dieses in selbsigen Gemüthern, das sichald ihnen eine läbliche Berrichtung derer Borfahren vor Augen kommt, so gleich darüber ein einnerliche Negung empfinden, und gleichsam dadurch angerrieben werden, sothanen in dergleichen nach unsgleich, denn da derer Borfahren Verdiensten Berdien, so welche von deren Borradbassen in der Schandmaale sind, und durch ihr schlechten Berdieten, sich aller von denen Borradbern erwordenen Spren unwürzig gnachen, so dienet doch öfferer eine dergleichen vorzessellten, sied und der der der dereichten, einem zu Lastern geneigten Gemüthe hierzu, daß selbsiges von denen Laster-Bogan dadurch abgezogen wird, weiles sich schanen muß, ein Carcinoma seines Geschlechtes zu bestien.





Zwey-